

Jahresbericht 2010

der Sektion Kulturosoziologie in der DGS

Der Reigen kultursoziologischer Tagungen wurde 2010 von der internationalen Konferenz „*Contemporary Serial Culture: Quality TV Series in a New Media Environment*“ eröffnet, die Rainer Winter gemeinsam mit Lothar Mikos organisierte und die vom 14.-16. Januar in Potsdam-Babelsberg stattfand. In teils parallel laufenden Panels wurden von zahlreichen Referenten (eine Liste wäre hier zu umfangreich und ist im Tagungsbericht zu finden) zunächst an Beispielen us-amerikanische Quality TV Serien vorgestellt, um anschließend die Bedingungen ihrer Herstellung und Distribution zu skizzieren. Die narrative Komplexität der Serien wurde aufgeschlüsselt, um sich anschließend Fragen nach dem Publikum zuzuwenden. Weiter wurden Aspekte politischer und humoristischer Botschaften entschlüsselt und in einem eigenen Panel die theoretischen Schlüsse gezogen. Den Tagungsbericht publizierten Andreas Jahn-Sudmann und Markus Stauff in der Zeitschrift für Medienwissenschaft.

Die AG Architektursoziologie veranstaltete in Leipzig am 12./13. Februar in Zusammenarbeit mit der Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung einen Workshop über „*Methoden der Architektursoziologie*“, den Thomas Schmidt-Lux mit Heike Delitz organisierten. Hier trugen Monika Wohlrab-Sahr, Jan-Hendrik Passoth, Oliver Schmidtke, Stephanie Kernich, Martin Klamt, Monika Litscher, Hanna Steinmetz, Aida Bosch, Christoph Maitz, Martin Ludwig Hofmann, Katharina König, Andrea Schaffar, Robert Temel, Stefan Maneval und Nona Schulte-Römer vor.

Am KWI in Essen luden am 27./28. Mai Ronald Kurt und Udo Göttlich ein, über „*Improvisation, Spontaneität und Kreativität als Herausforderung an die Kulturosoziologie*“ nachzudenken. Der Themenkreis reichte über kunstsoziologische Beispiele hinaus in die allgemeine Praxistheorie. Anhand der Vorträge von Gerhard Panzer, Hella Dietz, Hilmar Schäfer, Gernot Saalman, Jan-Hendrik Passoth, Hermann Pfütze, Lutz Hieber, Berthold Oelze, Hannes Krämer Silvana K. Figueroa-Dreher, Kurt Imhof und Oliver Berli wurde diskutiert, wie sich Kreativität in den verschiedenen Handlungsfeldern spiegelt und mit verschiedenen Theorien erfaßt werden kann.

Eine große, international besetzte Tagung wurde vom 17.-19. Juni Tanja Bogusz und Heike Delitz in Berlin organisiert, diesmal in Zusammenarbeit mit und unterstützt von der René-König-Gesellschaft und dem Centre Marc Bloch. Sie widmete sich unter dem Titel „*Émile Durkheim: Sociology and Ethnology*“ dem aktuellen Stand der Durkheim-Forschung. Neben Steven Lukes und den Organisatoren trugen Hans Peter Hahn, Lothar Peter, Stephan Moebius, Robert Seyfert, Emmanuel Désveaux, Stefan Beck, Jean-Louis Fabiani, Stéphane Baciocchi, Marcel Fournier, Anne W. Rawls, Bruno Karsenti, Jean Terrier, Joachim Fischer, Michael Schillmeier und Didier Debaise Aspekte über den Zusammenhang der beiden Disziplinen bei Durkheim und in seiner Nachfolge vor.

Auf dem 35. Kongress der DGS in Frankfurt/M widmete sich die Sektion Kulturosoziologie an zwei Nachmittagen (12. und 14. Oktober) unter dem Titel „*Die neuen Aufgaben der Kulturosoziologie*“ der Frage, welche spezifischen Aufgaben die Kulturosoziologie nach ihrem Sieg in ‚cultural turn‘ und den neuen Kulturwissenschaften künftig bearbeiten könne. Nach den Vorträgen von Claudia Honegger, Joachim Fischer, Udo Göttlich, Thomas Loer, Gunnar Otte und Michael Kauppert entwickelte sich eine rege, temperamentvolle Diskussion, die einmal mehr deutlich machte, dass die Heterogenität der verschiedenen Themenreihen unserer Sektion (Bürgerliche Kultur, Avantgarden, Ästhetisierung des Sozialen) und der Arbeitsgruppen sich in einer gemeinsamen Debatte bündeln lässt. Die Veranstaltung wurde von Clemens Albrecht, Dominik Schrage und Stephan Moebius organisiert.

In Zusammenarbeit mit der Helmut-Plessner-Gesellschaft organisierte Joachim Fischer aus dem Arbeitskreis Philosophische Anthropologie gemeinsam mit Tilman Allert und Gesa Lindemann eine Ad-hoc-Gruppe unter der Überschrift „*Plessners Gesellschaftstheorie – Ergänzung oder Alternative zur Frankfurter Schule?*“, die am 15. Oktober tagte. Als Referenten traten neben den Organisatoren auch Carola Dietze und Karl-Siegbert Rehberg auf.

Die AG Architektursoziologie veranstaltete am 13. Oktober ebenfalls eine Ad-hoc-Gruppe zum Thema „*Transarchitekturen*“, zu der neben den Organisatorinnen Heike Delitz und Stefanie Duttweiler Silke Steets, Maik Hömke, Lars Frers und Christoph Mautz beitrugen.

Der Arbeitskreis Soziologie der Künste kreiste in einer Ad-hoc-Gruppe vom 14. Oktober den gegenwärtigen Stand der kunstsoziologischen Debatte unter der Organisation von Dagmar Danko ein, und zwar durch Beiträge von Amalia Barboza, Felicia Herrschaft, Andrea Glauser, Jeanne Halley, Valerie Moser, Ulf Wuggenig und Christian Tarnai.

Und schließlich organisierte Sybille Frank eine Ad-hoc-Gruppe über „*Weltgesellschaft als kulturelle Praxis: Soziologie des Tourismus*“, die ebenfalls am 13. Oktober tagte. Hier waren Vorträge von Heinz-Günter Vester, Andreas Pott, Robert Schäfer, Uwe Engfer und René Seyfarth zu hören.

Als neue Mitglieder der Sektion wurden im Jahr 2010 Nina Zahner, Kathrin Nieder, Katharina Scherke, Hilmar Schäfer und Hella Dietz begrüßt.

Aus der Sektionsarbeit sind u.a. folgende Publikationen entstanden: Heinz Bude / Joachim Fischer / Bernd Kauffmann (Hg.): *Bürgerlichkeit ohne Bürgertum*, München 2010; Michael Corsten: *Karl Mannheims Kultursoziologie. Eine Einführung*, Frankfurt/M 2010; Heike Delitz: *Gebaute Gesellschaft. Architektur als Medium des Sozialen*, Frankfurt/M 2010; George Kneer / Stephan Moebius (Hg.), *Soziologische Kontroversen. Beiträge zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen*, Berlin 2010; Stephan Moebius / Markus Schroer (Hg.), *Diven, Hacker, Spekulant. Sozialfiguren der Gegenwart*, Berlin 2010.

Clemens Albrecht